

# Ein kontrollierter Rausch

Der holländische Jazzpianist Jasper van't Hof gab eines seiner seltenen Solokonzerte in der Jakobikirche

VON THOMAS HAGEN

■ Herford. Mit einem Orgel-Crescendo verblüfft der Mann mit der blonden Mähne und der schwarzgerahmten Hornbrille seine Zuhörer. Ankündigt war der Abend als Piano-Konzert. Doch als Jasper van't Hof die Orgel in der Jakobikirche sah, warf er seine Pläne um und baute zwei Stücke auf der Empore ein. Unbemerkt war er nach oben geklettert und gab in seiner ersten Improvisation einen Vorgeschmack auf das, was noch kommen würde: Blue Notes und Bach, Akkord-Berge und Arpeggien.

Gerade erst im Altarraum an dem schwarzen Klangmöbel angekommen, beginnt der Niederländer stehend seine Galavorführung am Flügel. Die Musik drängt aus ihm heraus.

Sanfte Molltöne, die in Momentaufnahmen an Chick Coreas „Spain“ oder John Coltranes „Flamingo“ erinnern, entfalten warmen Charme. Van't Hof singt sich seine Eingebungen vor und summt die irrwitzig schnellen Läufe mit, nimmt Tempo raus und wird dezent atonal. Er setzt um, was ihm sein Gefühl eingibt. Wer ihn nur als Keyboarder seiner Band „Pili Pili“ kannte, sah sich einem ganz anderen Musiker gegenüber. Stück für Stück legte van't Hof andere Schichten seiner Musiker-Persönlichkeit frei. Feinfühliges Klangauslotungen mit impressionistischen Färbungen, die Musikgeschichte im Eiltempo durchlaufende und transparent machende Eingebungen. Van't Hof ist ein autosuggestiver Pianist.

Das beschreibt er selbst: „Was ich gerade gespielt habe, weiß ich nicht. Was ich gleich spiele, kommt jetzt.“ Seine rechte Hand lässt Melodien wie Tropfen perlen, die Linke macht Dampf im tonalen Keller. Der linke Fuß wippt im imaginären Rhythmus, der rechte bedient die Pedale. Van't Hof schichtet Akkorde zu Bergen auf und schubst sie energisch oder auch sanft auseinander.

Unvermittelt endet die Improvisation – mitten im Applaus beginnt der Pianist ein neues Stück. Es ist wie ein kontrollierter Rausch, mit dem der Holländer musikalische Wärme in die kühle Mainacht bringt. Zwischendrin intoniert Van't Hof ein notiertes Stück aus seinem



Eindrucksvoller Klang im Altarraum: Der holländische Tastenzauberer Jasper van't Hof füllte die voll besetzte Jakobikirche mit seinen extravaganten Improvisationen am Flügel wie an der Orgel. FOTOS: RALF BITTNER

Fundus. Auch hier folgt eine Erklärung: „Ich hab' Richtlinien, aber es wäre eine Lüge, wenn ich sage, dass ich mich daran halte.“ So improvisiert sich der 62-Jährige vom Alpha bis Omega der improvisierten Musik. Mal zeigen seine Ideen Bachsche Strenge und Transparenz, dann wieder sind es mäandrierend ausufernde Kapriolen, die ihre Spannung von einer vertrackten Gegenläufigkeit erhalten. Wer genau hinschaut – leider können das nicht alle Besucher des

Jazztime-Auftakt-Konzertes – sieht Finger, die ostinat auf der Stelle tanzen, die Tasten durchzukneten scheinen. Ein Bild, das vermittelt, dass die Finger keine Ruhe geben wollen: Ohne die Tasten zu berühren hämmern sie weiter. Dann steht Van't Hof auf, legt mehr körperliches Gewicht in den Ausdruck. Der Rhythmus wird dominanter, ein Blues-Boogie, der pastös groove-d. Jasper van't Hof vermeidet Klischees, reizt Anschlagdynamik und Oktavenvielfalt voll

aus. Mit einem krachenden Akkord und dem Ausruf „Herford“ reckt der ständig mit seinem Haar Kämpfende den Daumen hoch. Frenetischer Applaus brandet ihm entgegen.

Neue Westfälische  
**nw-news.de**  
MEHR FOTOS  
www.nw-news.de/fotos



Mit Wucht: Der Improvisator dirigiert sich selbst.



Alles ausgereizt: Van't Hof im Ganzkörper-Einsatz.

## Eine neue Ära von Pili-Pili

■ Der Holländer Jasper van't Hof, der inzwischen in Deutschland nahe Enschede lebt, gilt als einer der kreativsten und besten Jazzpianisten Europas. Eine der wichtigsten Auszeichnungen, die ihm zuerkannt wurden, ist der Bird Award. 1984 gründete er seine Ethno-Jazz-Großband Pili Pili, die mit ihren extrem tanzbaren afrikanischen Grooves die Tanzpaläste stürmte. Seit einigen Jahren ruht das Projekt – und soll nun wieder aufleben. Aber als akustische Variante mit Streichern, Perkussion, viel Gesang und natürlich Piano. Die ersten Kompositionen sind bereits geschrieben, eine Tournee ist in Planung. *toha*

## Landwirtschaft live und draußen

Entdecken, Erleben und Genießen am Tag des offenen Hofes im Kreis Herford

■ Kreis Herford. Am Sonntag, 6. Juni, findet in Rödinghausen-Westkilver von 10 bis 17 Uhr der Tag des offenen Hofes im Kreis Herford statt. Auf den Bauernhöfen von Heinrich Eickhoff, Westkilverstraße 64, und Ernst-

Heinrich und Volker Stühmeyer, Darnauer Weg 8, können sich Besucher über die heimischen Betriebe informieren. Eröffnung ist um 10 Uhr mit einem Gottesdienst auf dem Hof Eickhoff. Die NRW-Spargelkö-

nigin Farina Frantzen wird erwartet; es gibt auch Informationen rund um den grünen Berufszweig: Hof- und Stallbesichtigungen sowie viele Infos zur Milchquelle Kuh, zur Putenhaltung, zu den Ackerfrüchten, zu

den Sonderkulturen Spargel und Erdbeeren, zur Landtechnik. Es gibt einen Kuhfriseur, Wettmelken am Gummieuter, ein Hof-Quiz mit wertvollen Preisen so wie die rollende Waldschule und Tiere zum Anfassen.

## Christina radelt, Mitfahrer gesucht

Radiomoderatorin erkundet den Kreis Herford

■ Kreis Herford. Was im Münsterland und den Niederlanden geht, das muss auch im Kreis Herford möglich sein. Das dachte sich Christina Scheuer, Morgenmoderatorin bei 94.9 Radio Herford, und setzt sich in der kommenden Woche auf ihr Fahrrad. Eine Woche lang will sie das Kreisgebiet per Rad erkunden.

In fünf Etappen geht es durch Wälder, über Felder und an Flüssen entlang. Aber auch in den Städten und Gemeinden ist die Moderatorin anzutreffen. Während ihrer Tour möchte Christina Scheuer mit den Menschen an der Strecke ins Gespräch kommen und gleichzeitig überprüfen wie fahrradfreundlich der Kreis Herford ist. Weil alleine Radeln keinen Spaß macht, sucht die Radiofrau Mitfahrerinnen und Mitfahrer.

Wer möchte, kann Christina auf der kompletten Tour begleiten, aber auch Weggefährten für nur ein paar Kilometer sind will-

kommen. Anmeldungen sind nicht nötig, man kann sich jederzeit dem Tross anschließen. Gestartet wird jeweils morgens um 10 Uhr.

Etappenplan:  
♦ Montag, 17. Mai: Von Her-

ford über Füllenbruch und Oettinghausen nach Hiddenhausen. Treffpunkt um 10 Uhr bei 94.9 Radio Herford am Elsbachhaus.

♦ Dienstag, 18. Mai: In Enger gehts los und führt Christina

und ihre Mitstreiter an der Liebergmühle vorbei bis zur Wehrburg nach Spenge und über den Lönsweg zurück nach Enger. Treffpunkt um 10 Uhr am Rathaus in Enger.

♦ Mittwoch, 19. Mai: Rund um Rödinghausen geht es an diesem Tag. Gestartet wird um 10 Uhr am Rüscher Hof, um dann über das Haus des Gastes, den Obsthof Henschel und den Kurpark zurückzukehren zum Rüscher Hof.

♦ Donnerstag, 20. Mai: Gleich drei Städte und Gemeinden können Radbegeisterte mit Christina Scheuer „erfahren“. Vom Rathausplatz in Bünde geht es um 10 Uhr über Adlers Rast an der Else entlang Richtung Kirchleugern und von dort aus an der Kartbahn entlang in die Innenstadt von Löhne.

♦ Freitag, 21. Mai: Vlotho ist das Ziel von Christinas Fahrradtour. An der Weser entlang lässt es sich aber auch gemütlich Richtung Campingplatz fahren.



Vom Radio aufs Rad: Christina Scheuer, Morgenmoderatorin bei 94.9 Radio Herford erradelt das Kreisgebiet. FOTO: RADIO HERFORD

# Hanseschauspiel, Shantys, Eulenspiegelerei

7. Tag der Hanse auf dem Linnenbauerplatz

■ Herford. Eine wichtige Aufgabe der Mitgliedsstädte des Internationalen Städtebundes „Die Hanse“ ist es, ihr Bewusstsein als Hansestadt zu pflegen oder neu zu entdecken. Daher wird am dritten Wochenende im Monat Mai der „Tag der Hanse“ in mehr als 180 Mitgliedstädten in 15 Ländern Europas gefeiert.

Ausstellungen, Stadtführungen und Aktionen rund um das Thema Handel sollen den Geist der Hanse wieder lebendig machen. In diesem Jahr wird der Linnenbauerplatz Treffpunkt für alle Hansefreunde sein.

Am Samstag, 15. Mai, von 10 bis 18 Uhr und am Sonntag, 16. Mai, von 11 bis 18 Uhr informieren Infostände über den Westfälischen Hansebund und die Internationale Hanse.

Ein Hanseschauspiel wird am Samstag um 15 Uhr typische Marktszenen von den Herforder

Handelsplätzen zeigen. Ab 16 Uhr unterhält Klaus Irmischer, auch bekannt von der Gruppe Liederjan mit temperamentvollen Liedern über Eulenspiegelerei die Besucher. „Genarrt, geöffnet, geEulenspiegelt“ heißt sein aktuelles Programm.

Am Sonntag präsentiert der Shanty Chor Hansestadt Herford unter Leitung von Hans Rodax von 13 bis 15 Uhr Salzwassersongs und humorvolle Seemannslieder.

Zwischendurch berichtet gegen 13.45 Uhr Hanseradfahrer Erhard Krull im Live-Interview von seinen Reiseerlebnissen. Auf seiner Tour nach Pärnu/Estland sammelt er Spenden für den Schulzoo der Meierfelderschule, den Verein Rad & Tat und ein Waisenhaus in Trakai.

Um 15 Uhr beginnt die kostenlose Stadtführung „Herford zu Zeiten der Hanse“ an der Tourist-Info an der Bäckerstraße.

## Briefe an die Lokalredaktion

### Kreistag sollte auf Diäten verzichten

■ Zum Artikel „Kreishaushalt – Kreistag dreht an Sparschraube“, (NW vom 17. April) schreibt uns das ehemalige CDU-Kreistagsmitglied Fritz Elbracht:

Wenn der Kreistag jetzt zum Sparen gezwungen wird, liegt dieses nicht zwingend an den Kreistagsfraktionen oder den Kreistagsabgeordneten, sondern einzig und allein an der eingegangenen Haushaltssicherung und damit die Entscheidungsverlagerungen auf die Bezirksbehörde als Aufsichtsbehörde in Detmold.

Die Aufsichtsbehörde fungiert jetzt als Insolvenzverwalter und gibt klare Vorgaben für den Handlungsspielraum. Dass diese Kreishaushalts-Insolvenz kam, ist grundsätzlich auf die maßlose Ausgabenpolitik der Grünen und SPD zurückzuführen. Sozial ist, wenn der andere zahlt. Nach diesem Motto wurde das Soziale immer benutzt, um als Volksvertreter vor den Wählern gönnerhaft dazustehen. Ich erinnere mich, als der Ausschüttungstopf der Sparschraube um gut 50 Prozent höher ausfiel. Damals war dieses noch nicht mal im Kreishaushalt bekannt, schon war die fast eine halbe Million Euro mehr verteilt. Und ging dorthin, wo Stimmengunst geweckt wurde. Es fehlt allen Volksvertretern am Mut, auch einmal unpopulär zu entscheiden, um dann Luft für nachhaltige Maßnahmen in der Arbeitswelt zu schaffen. Arbeitsplätze schafft man nicht durch noch mehr Arbeitskreise oder weitere Arbeitsvermittlungsagenturen, sondern simpel durch Aufträge in Wirtschaft, Mittelstand und Handwerk. Wer nichts ausgibt, nimmt auch nichts ein, eine altbekannte Weisheit.

Das jedenfalls wäre ein sozialer Akt gewesen, den die Arbeitswelt honoriert, der Arbeitslosigkeit abbaut und der Wirtschaft/ den Unternehmen Hoffnung macht und Lehrstellen schafft.

Wenn Hans Stüwe an der Sparschraube des Kreishaushalts drehen will, dann müssen er und alle Kreistagsabgeordneten mit eigenem guten Beispiel vorgehen. Schließlich muss der Kreis jährlich rund 500.000 Euro für Diäten/Aufwandsentschädigung an die Abgeordneten zahlen. Herr Stüwe kann dem Kreis diese fast halbe Million Euro – monatlich 383 Euro und mehr – einsparen, wenn er und alle anderen den Mut aufbringen, dieses Geld für sinnvolle soziale Aufgaben, gegebenenfalls auch für Kultureinrichtungen wie NWD, zu spenden.

Man hätte dann immer noch die persönliche Steuereinsparung von dieser Maßnahme. Herr Stuller, als gebeuteltes Haushaltshüter der Kreises, würde jubeln und die Wähler wären stolz auf ihre Volksvertreter. Übrigens: Beispiele dieser Handlungsweise gibt es. Man wird gespannt sein, ob diese Mutmaßnahme von den Kreistagsabgeordneten aufgebracht wird.

Fritz Elbracht  
32120 Hiddenhausen

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt. Falls Sie per E-Mail schreiben, geben Sie bitte Ihre Adresse und Telefonnummer mit an. So können wir überprüfen, ob der Leserbrief wirklich von Ihnen stammt.

## „Jazz'in“ in der Musikschule Lenze

■ Herford. In der Reihe „Jazz'in“ der Musikschule Lenze findet das erste Konzert am Samstag, 15. Mai, statt. Das Jazz-Quartett mit Michel Janssen (Saxophon), Matthias Brödel (Drums), Benjamin Söllner (Gitarre) und Patric Siewert (E-Bass) startet um 20 Uhr im Vortragsraum I der Musikschule, Goltzstraße 22. Das Quartett spielt Jazz-Standards aus dem Jazz-Repertoire mit professioneller Kreativität in Improvisation und Zusammenspiel.

## Das Heimweh des Walerian Wrobel

■ Herford (fw). In der Ausstellung Gedenkstätte Zellentrakt im Rathaus wird am Samstag, 15. Mai, der Film „Das Heimweh des Walerian Wrobel“ gezeigt. Wrobel war ein polnischer Zwangsarbeiter der 1941 als 16-Jähriger nach Bremen auf einen Bauernhof geschickt wurde. In der naiven Hoffnung als Strafe zurück nach Polen geschickt zu werden, setzte er die Scheune in Brand. In einem Sondergerichtsverfahren wurde Walerian Wrobel 1942 zum Tode verurteilt. Regisseur Rolf Schübel hat in den 90er Jahren das Schicksal des Jungen verfilmt. Um 16 Uhr wird Helga Kohne eine Einführung in das Thema geben und aus dem Werk der verstorbenen Herforder Schriftstellerin Emmi Redlin lesen.

94.9  
**radio**  
**HERFORD**

94.9 | 91.7

Telefon: 05221/18000  
www.radioherford.de  
info@radioherford.de

### Samstag:

**Lokalreport**  
(7.30 bis 11.30 Uhr)  
Lokale News am Wochenende  
**Am Wochenende**  
(8 bis 12 Uhr)  
mit Christina Scheuer  
Mein Garten und den  
GOP-Premiere in  
Bad Oeynhausen  
Verein der Woche:  
Hundeclub Vlotho  
Umfrage der Woche  
Veranstaltungstipp  
**Internet:**  
www.radioherford.de  
Aktuelle Nachrichten  
**Bürgerfunk**  
(18 bis 19 Uhr)

VHS Herford/Grundschule  
Eikum  
In Herford unterwegs:  
In der Schokoladenfabrik

### Sonntag

**Himmel und Erde**  
(8 bis 9 Uhr)  
Das Magazin der Kirchen  
**Lokalreport**  
(8.30 bis 11.30 Uhr)  
Lokale News am Wochenende  
**Am Wochenende**  
(9 bis 12 Uhr)  
mit Michael Wasian  
Rückblick der Woche:  
Landtagswahl  
Tag der Ausbildung  
Schlichter bei der  
Firma Westerwelle  
Die Eisehiligen  
100% die beste Musik  
am Sonntag  
**Sondersendung live**  
(12 bis 14 Uhr)  
Golflub Ravensberger Land  
**Sportforum**  
(17 bis 19 Uhr)  
mit Oliver Tölke  
Formel 1  
Fußballergebnisblock 18.10  
Nachrichten 17.30 / 18.30 Uhr